

als die des Schillerkrankenprojektes (A 75 Millionen), aber beim Schillerkrankenprojekte liegt für das freiwedende Gelände ein Angebot von A 20,8 Millionen vor, während beim Schloßkrankenprojekte sich die Rücknahmen nur auf rund 7 Millionen belaufen. Somit betragen die Gesamtkosten nach Abzug dieser Rücknahmen beim Schillerkrankenprojekte noch 51 650 000 A, beim Schloßkrankenprojekte dagegen A 64 800 000, also A 12 650 000 mehr. Dieser Rückwand war für die Regierung von solcher Bedeutung, daß er bei der Wahl des Platzes den Ausschlag gibt.

Politische Uebersicht.

Dem Reichstag ist der Gesetzentwurf über die Bemessung des Kontingentsfußes für landwirtschaftliche Brennereien, der dem Reichstag bereits in der vorigen Tagung vorgelegt hat, wieder vorgelegt. Das Kontingent soll von 80 000 auf 50 000 Liter herabgesetzt werden.

Der Kaiser hat der Vereidigung von 900 Rekruten in Wilhelmshaven beigewohnt und dabei eine Ansprache gehalten, in der er auf die Helden von Südwestafrika als leuchtendes Beispiel hinwies.

Gegen die Einführung von Schiffsabgaben auf natürlichen Wasserkräften ist auch die russische Regierung. In der Darmstädter Stadtverordnetenversammlung teilte der Oberbürgermeister Hornow mit, die Regierung habe ihm auf eine Anfrage hin mitgeteilt, daß sie im Bundesrat gegen die Schiffsabgaben stimmen werde.

Zur Frage, ob auf der Haager Friedenskonferenz auch eine Abklärung ins Auge gefaßt werden könne, hat der russische Staatsrat von Martens erklärt, Deutschland, Frankreich und Rußland seien der Ansicht, daß die Abklärungfrage noch nicht reif sei für eine Erörterung und daß auch die Begrenzung der Rüstungen praktisch nicht in Frage komme. Daraus ist die internationale Schiedsrichter- und Friedensauskunft an den englischen Premierminister Campbell-Bannerman ein Schreiben, in welchem darum ersucht wird, die englische Regierung möge sich darauf bringen, daß die Frage der Begrenzung der Rüstungen in das Programm der Haager Konferenz aufgenommen werde. Campbell-Bannerman antwortete, der Regierung sei amtlich nicht bekannt, daß die erwähnten Regierungen einer Erörterung der Rüstungsfrage entgegen seien; er bleibe bei seiner Meinung, daß diese Frage, wenn irgend möglich, auf der nächsten Haager Konferenz erörtert werden sollte.

Der Bundesrat des Reiches verlangt ein gemeinsames zentralisiertes Vorgehen der vier liberalen und demokratischen Fraktionen im Reichstag, sowie die Erhebung einer programmatischen Zusammenfassung aller derjenigen Punkte, die den liberalen und demokratischen Parteien gemeinsam sind. Selbstverständliche Voraussetzung dabei ist die Aufrechterhaltung der vollen Selbstständigkeit aller Parteioptionen. Er empfiehlt die Bildung eines Ausschusses der vier Fraktionen und die Herbeiführung einer Ansprache der Parteiführer unter Hinzuziehung der Vorsitzenden der einzelnen Parteioptionen. Reichstagsabgeordneter Baffermann als Führer der stärksten Organisation soll die Initiative zur Durchführung dieser Anregung ergreifen.

Bisher sind 226 Abgeordnete zur russischen Reichstagswahl gewählt worden. Der Parteistellung nach sind davon 8 Konaristen, 11 Mitglieder der Rechten, 16 Gemäßigte, 9 Oskobisten, 1 Mitglied der demokratischen Reformpartei, 40 Arbeiter, 28 Sozialdemokraten, 14 Mitglieder der Arbeiterpartei, 43 Mitglieder der Linken, 42 Nationalisten, 11 Sozialparteilose und 3 Radikale. Unter den Gewählten befinden sich nur 18, die bereits Mitglieder der ersten Duma waren. In ganz Polen regten die polnischen Nationalisten.

Mit der Slaverei in Kamerun hat sich ein Bericht des Oberkommissars der englischen Kolonie Nordbrasilien beschäftigt. Der deutsche Verwaltung von Kamerun wurde darin der Vorwurf gemacht, daß sie den Sklavenhandel und das Abhalten von Sklavenmärkten in großem Maße habe. Demgegenüber führt ein Berliner Telegramm der „Allg. Ztg.“ aus, bei der Unterredung, die ein englischer Beamter mit dem Botschafter Nishmann hatte und in deren Verlauf der deutsche Diplomat geklagt habe, die deutsche Verwaltung kümmere sich überhaupt nicht um die Eingeborenen und mische sich in den Sklavenhandel nicht ein, seine jedenfalls ein Nichtverhältnis mit unterlaufen zu sein. In Wirklichkeit liege die Sache so, daß die deutsche Verwaltung sich in dem in Betracht kommenden Reichsteile von Kamerun und Äquatorial-Guinea nur bei zwingenden Gründen in Angelegenheiten der Eingeborenen mische; der Sklavenhandel aber sei verboten und werde gelegentlich bestraft. Sklavenhaltung sei gestattet, aber Kinder von noch in Sklaverei Befindlichen würden frei. Der Sklavenhandel im Vordergrund über die Landesgrenzen sei natürlich nicht immer zu verhindern. Jedenfalls habe man englischerseits nicht die geringste Berechtigung zu der Annahme, daß die Deutschen ihre Verpflichtungen im Sinn der Brüsseler Akte nicht in demselben Sinn anlegen, wie die Engländer.

Die liberale Einigung.

Bereinigungen der drei links-liberalen Reichstagsfraktionen. Berlin, 21. Febr. Ueber ein Zusammenwirken der freikauigen Vereinigung, der freikauigen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei im Reichstage sind in den letzten Tagen eingehende Verhandlungen geführt worden, die dahin geführt haben, daß die drei Parteien beschlossen haben, aber die Vorlagen, Anträge, Interpellationen usw. gemeinsam

zu beraten und soweit eine Uebereinkunft erzielt wird, über ihre Vertretung im Plenum durch einen oder mehrere Redner Bestimmung zu treffen. Den Vorschlag in den gemeinsamen Fraktionsführungen wird einer der Vorsitzenden der freikauigen Volkspartei führen. Die Bestimmung der Stellvertreter steht den anderen Parteien zu. Zur Vorbereitung der geschäftlichen Angelegenheiten und zur Durchführung der geschäftlichen Beschlüsse wird ein Ausschuss bestellt, welchem zwei Vorstandsmitglieder der freikauigen Volkspartei und je 1 Vorstandsmitglied der beiden anderen Fraktionen angehören. Den Vorschlag führt der Vorsitzende der freikauigen Volkspartei. Die Fraktionen behalten sich das Recht vor, gesonderte Beratungen abzuhalten, doch ist, falls es sich um gemeinsam abzugebende Anträge handelt, den anderen Fraktionen alsbald Mitteilung zu machen. Für die Stellung von Anträgen, das Einbringen von Interpellationen, Besetzung der Kommissionen, Wahlen usw. treten die drei Parteien als Fraktionsgemeinschaft auf. Die Fraktionen vereinbaren, auf die schleunige Durchführung der Frankfurter Beschlüsse vom 11. November 1906 hinzuwirken. Der Zentralausschuss der freikauigen Volkspartei, der sich aus den Mitgliedern der Reichs- und Landtagsfraktionen zusammensetzt, hat die Beschlüsse einstimmig genehmigt. (M. P.)

Berlin, 23. Febr. Die „Nat.-Ztg.“ schreibt zum Zusammenhänge der drei links-liberalen Fraktionen: „In weiten Kreisen der national-liberalen Partei ist man davon überzeugt, daß der Liberalismus sich nur dann zur Geltung bringen könne, wenn er im neuen Reichstage in allen Fragen, die liberales Gemeinwohl sind, als geschlossene Kasse auftritt. Bisher hat man von einem Zusammenkommen der Linken, wenigstens soweit die freikauige Beteiligung in Betracht kommt, bisher wenig bemerkt. Wie weit es aber den drei Gruppen moralisch ernst ist mit dem Befahren, die Ziele des Gesamtliberalismus zu fördern, wird man gerade an ihrem Verhalten gegenüber der national-liberalen Partei abmessen haben.“

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

1. Stuttgart, 22. Februar. Die Erste Kammer erledigte in ihrer heutigen dritten Sitzung, in der in Verbindung des erkrankten Präsidenten, Graf v. Neuberg, Vizepräsident Fürst v. Hohenlohe-Bartenstein den Vorsitz führte, in kurzer Zeit ihre Tagesordnung. Nach Verlesung des Eintrags erhaltene Präsident v. Bauderer Vortrag namens der Legitimationskommission und bewies dabei, daß der Fürst v. Hohenlohe-Baugenburg, der durch seine Amtsgerichts als Statthalter der Reichslande an der Teilnahme an den Sitzungen des hohen Hauses verhindert ist, seinem Sohn, dem Erbprinzen von Hohenlohe-Baugenburg ordnungsgemäße Vollmacht erteilt habe und daß der Fürst Karl v. Löwenstein-Beuthem-Rosenberg, der an den Verhandlungen des bairischen und böhmisches Landtags teilgenommen gedenkt, für die Stimmsführung im württembergischen Landtag seinen Sohn, den Erbprinzen Alois, bevollmächtigt habe. Präsident v. Bauderer beantragte die Vollmachten als zureichend anzuerkennen und die Legitimation des beiden Stellvertreter als nachgewiesen anzusehen. Das Haus nahm den Antrag ohne Debatte an. Nachdem Präsident v. Bauderer noch Vortrag über den Rechnungsbuchbericht des Ständlichen Ausschusses gehalten, beantragte Sekretär Dr. v. Schall namens des Gesamtverbandes der Ersten Kammer, dem mit der heutigen Verlesung der für die neue Landtagsperiode abgeschlossenen, infolge des neuen Bundes-Tariffs etwas veränderten Dendurvertrag Zustimmung zu erteilen, welchem Antrage einstimmig entsprochen wurde. Hierauf teilte Geh. Rat Dr. v. Schall als Mitglied der gemeinschaftlichen Kommission für die Stellung der Staatsschuldverwaltung mit, daß die Kommission sich konstituiert, und ihn zum Vorsitzenden, den Abg. der zweiten Kammer Schauble zum Stellvertreter gewählt habe. Vizepräsident Fürst v. Hohenlohe-Bartenstein machte hierauf noch einige die Kommissionsarbeiten betr. Mitteilungen und sagte hinzu, daß sich der Landtag jetzt auf einige Wochen vertagen werde. Mit dem Wunsch, daß der in allerhöchster Bedauern erkrankte Präsident beim Wiederauftritt der Kammer, die dann reichhaltiges Arbeitsmaterial vorfinden werde, wieder in voller Gesundheit die Verhandlungen leiten möchte, wurde die Sitzung geschlossen.

2. Stuttgart, 22. Febr. Die Zweite Kammer hat heute einen von den Abg. Späth und Braunger bearbeiteten Antrag des Bezirkes angenommen, worin die Regierung ersucht wird, denjenigen Gemeinden, denen in diesem Winter durch den außerordentlichen Schneefall besonders hohe Kosten erwachsen sind, staatliche Beihilfe zu gewähren. Minister v. Bischoff sprach hierzu seine Bereitwilligkeit aus und erklärte, daß einschließlich der Mittel eines Reservefonds, der aus den jährlichen aber in Zeiten mit wenig Schneefall nicht verwendeten Staatspensen für solche Beträge an Gemeinden gelistet ist, 48 600 A zur Verfügung ständen, aber welche Summe jedoch nicht hinausgegangen werden könne. Der Grundgedanke des Antrags fand Unterstützung von allen Seiten des Hauses. Ein Antrag Felger (Vp.), die Beihilfe nur ärmeren oder durch hohe Umlagen belasteten Gemeinden zu gewähren, sowie ein Antrag Bindemann (Soz.) auf Kommissionsberatung wurden abgelehnt. Der Abg. Haug (F.R.) brachte zum Ausdruck, daß man bezüglich der gerechten Verteilung der Beihilfen sich dem Minister anvertrauen könne. In der nun folgenden Beratung des Gesetzentwurfs betr. Abänderung des Gesetzes vom 2. Juli 1889 zur Ausführung des Reichsgesetzes über den Unterhaltungswohlfahrt wurde

von dem Abg. Schild (Bz.) auf die Bedenken hingewiesen, die der Bestimmung entgegenstehen, daß kein Betrag mehr als zwei Fünftel der Gesamtmitgliederszahl der Landarmenbehörde stellen darf. Die Zahl dieser Mitglieder bemisst sich nach der Summe, welche der Umlage des Landarmenverbands auf die ihm angehörenden Oberamtsbezirke als Grundlage dient. Die Abg. Klotz (Soz.) und Häbel (F.R.) erklärten darin eine Benachteiligung Stuttgarts und beantragte im Interesse der Gerechtigkeit Verweisung des Entwurfs an die Kommission für innere Verwaltung. Dieser auch noch von anderer Seite unterstützte Antrag wurde angenommen. Sodann bewies das Haus den Gesetzentwurf betr. die Entschädigungen, Tagelöhner und Reisekosten der Ständemitglieder ohne erste Beratung an die Finanzkommission, spendete aber einer Auforderung des Vizepräsidenten, Dr. v. Kienle an den Präsidenten v. Payer Beiseit, dieser möge die Regierung ersuchen, die freie Eisenbahnfahrt der Ständemitglieder im ganzen Lande auf dem Wege der Besorgung oder Verfügung zu ermöglichen. Gegenüber den Ausführungen des Ministerpräsidenten v. Heijndcker, daß die Gesetze dies nicht zuließen, verwies Vizepräsident, Dr. v. Kienle auf entsprechende Bestimmungen und Bestimmungen aus den Jahren 1848 und 1876. Weiterhin wurden dann noch die Entwürfe betr. den Stuttgarter Bahnhofsumbau, über die Beamteneinkaufsverordnung ohne erste Beratung an die Finanzkommission verwiesen. Vizepräsident Dr. von Kienle erklärte eine gestern dem Abg. Heijndcker erteilte Rüge als auf einem Mißverständnis beruhend. Nach halbständiger Pause fand eine gemeinschaftliche Sitzung beider Kammern statt, an der 31 Mitglieder der Ersten und 77 Mitglieder der Zweiten Kammer teilnahmen. Finanzrat Schaller wurde zum Kontrolleur, Obersekretär Kling zum Inkassier der Staatsschuldentasse gewählt. Ferner wurden gewählt in den Ständlichen Ausschuss und zwar in den engeren Ausschuss v. Schall, v. Kienle, Kraut und Hildenbrand, in den weiteren Ausschuss Prinz Hohenlohe-Bartenstein, Hieber, Haug, Hr. Baummann, Rembold-Kalen und Klotz. In der dann sofort wieder aufgenommenen Beratung der Zweiten Kammer wurde eine Note des Staatsministers v. Lesjean, wonach der König die Ständerversammlung bis auf weiteres (wahrscheinlich bis nach Osnabrück) vertagt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magdeburg, 26. Februar

Fahrplanänderungen. Der Staatsangehöriger veröffentlicht die für den Sommerdienst 1907 beantragten Fahrplanänderungen aus dem wir folgenden hervorgehen: Auf der Strecke Magdeburg—Altensteig ist keine Neuveränderung vorgesehen. Auf der Strecke (Hansa)—Schiffach—Friedenstadt—Gutlingen sollen wie im vorigen Sommer zwischen Frankfurt, Straßburg und dem württembergischen Schwarzwald über die Dauer des kürzeren Reiseverkehrs, vom 1. Juni bis 30. September Schnellzüge eingelegt werden, der eine über Karlsruhe—Offenburg—Hansa nach Friedenstadt, der andere über Pforzheim nach Wildbad, sowie nach Calw und Friedenstadt. Strecke Horb—Calw—Pforzheim: wegen des früheren Arbeitsbeginns in Pforzheim soll der Personenzug 1186 (Werktag)

Calw ab 6.40 Uhr.

Pforzheim an 7.41

als eintreffend in Wetzlar kommen. Im Anschluß an den bairischen Personenzug 1211 von Karlsruhe und den Schnellzug 104 von Stuttgart) Wählader soll Sonn- und Feiertags ein Personenzug eingelegt werden. Ein neuer Schnellzug Bonn 3.45 Uhr, Köln 4.45 Uhr, Stuttgart 9.11 Uhr, Friedriehshafen 12.41 Uhr, Jansbrunn 6.25 Uhr; ein neuer Schnellzug Paris 9 Uhr, Stuttgart 8.06 Uhr, München 11.57 Uhr; ein neuer Schnellzug München 4.18 Uhr, Stuttgart 8.16 Uhr, Straßburg 11.38 Uhr, Ludwigshafen 11.20 Uhr. Schnellzug 44 Ulm 5.20 Uhr. fällt weg. Schnellzug 21 Rahlstedt—Stuttgart fällt weg und wird auf Strecke Stuttgart 5.37 Uhr, Friedriehshafen 9.15 Uhr als Güterzug weitergeführt. Schnellzug 19 Heilbrunn (6.30 Uhr.)—Stuttgart (7.45 Uhr.) Ulm (9.45 Uhr.) wird ebenfalls Güterzug. Ein neuer Güterzug geht von Friedriehshafen 8.24 Uhr ab—Stuttgart 12.45 Uhr—Frankfurt 4.20 Uhr. Die Schnellzüge 8 und 2 sollen, wie im Vorjahr, wieder von Friedriehshafen ausgehen. Dem Vorort-Personenzug- und Ausflugsverkehr sind wieder durch eine Reihe von Verbesserungen (es sind insgesamt 267) Rechnung getragen. Dergleichen werden im Durchgangsverkehr neue und bessere Anschlüsse angeführt. Dem Sommerverkehr wird gleichfalls Rechnung getragen, namentlich im Verkehr mit Friedenstadt, durch Wiedereinführung schon im Vorjahr gestrichelter Züge. Ein Saison Schnellzug soll von Frankfurt nach Wildbad geführt werden. Stuttgart erhält auch eine weitere Vormittagsverbindung mit Wildbad. Sehr wichtig ist, daß vom 1. Mai an, vorbehaltlich der Vereinbarung mit den Ausflugsbahnen insgesamt 23 Schnellzüge als zuschlagsfreie Schnellzüge (Eilzüge) geführt werden sollen.

Speilberg, 22. Febr. (Korr.) Am Dienstag den 22. Jan. und Donnerstag den 21. Febr. fanden hier auf Veranlassung von Herrn Pfarrer Burger sogen. Männerabende statt. Am Abend des 22. Jan. verlas man eine Anzahl hiesiger Bürger im Gasth. z. Ochsen, wo Herr Pfarrer Burger ein populärer Vortrag über Wert und Bedeutung der deutschen Kultur gehalten wurde. In anschaulicher Weise an der Hand einer geographischen Karte von Afrika wurden besonders die Kolonien in diesem Gebiete behandelt, dabei wurde auf die Produkte der Kolonien, auf Eisen- und Kupfer, sowie auf die Be-



Bau-Akkord.

Zum Neubau einer Villa nebst Oekonomiegebäude für Herr Dr. Dörrer in Wetz. Das nachstehende Akkord im Akkord zu vergeben:

	Villa	Oekonomiegebäude
1. Grabarbeit	500 Mk.	150 Mk.
2. Mauer- u. Steinhamerarbeit	7400 Mk.	4250 Mk.
3. Zimmerarbeit	4300 Mk.	2800 Mk.
4. Schindeldach	750 Mk.	—

Auf jede Arbeit ist getrennt einzugehen.
Bischnungen, Vorausschlag und Bedingungen liegen beim Unterzeichneten an.
Bei Bewilligung sind auch die Offerte, in Prozenten der Aufschlagssumme anzubringen, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens **Montag, 4. März**, mittags 12 Uhr einzureichen.
Die Öffnung der Offerte erfolgt nachmittags 2 Uhr im Ort in Wetz. Der Zuschlag erfolgt soweit möglich sofort, spätestens aber innerhalb 8 Tagen. Nach Öffnung der Offerte werden Nachgebote nicht mehr angenommen.
Wetz, den 21. Febr. 1907.

Oberamtsbaumeister:
Köbele.

Die Gemeinde **Isfeldhausen**
verkauft
am **Dienstag den 26. Februar**

in Abtheilung Goldgründe:
102 Stück Buchholz mit 33,68 Fessl.
IV. und V. Klasse und 41 Deckungen
wogegen die Käufer eingeladen werden.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr
im Ort.
Waldmeisteramt.

Die Gemeinde **Schönbrunn**
verkauft
am **Donnerstag den 28. d. Mts.**
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus in Schönbrunn im
Submissionsweg
Bauholz II. bis V. Klasse in zwei Losen
I. Los Fichten 27 St. mit 28 Fessl.
II. Los Tannen und Fichten 113 Stück
mit 45 Fessl.
Gemeinderat.

Wegen des Brandunglücks verkaufe ich:
mein Milchpferd,
5 trächtige Kalbinnen,
3 Kalbinnen und Kühe
mit Kälbern,
einige hochtragende Kühe.
Oekonomie Rat **Fr. Adlung,**
Sindlingen.

Große Geldlotterie
für den Kirchenbau in Vorch.
Ziehung am **5. März 1907.**
Hauptgewinn 15 000 Mk., Lose à 1 Mk.
empfehlen **G. W. Zaiser.**

Aecht Scheuer's Doppel-Ritter!



mit dem S im Hufeisen
preisgekrönter Kaffeezusatz
ist seit 100 Jahren wegen seiner hervorragenden
Eigenschaften in
Deutschland, England, Amerika
weltberühmt.

Ein Scheuerpaket = 1/2 Pfund ist überall für 10 Pfg. zu haben.
Georg Jos. Scheuer, Fürth i. B. u. Schönebeck a. E.

Milch

Ragold.
Schreiner Blum, (Zus.)

Tuchhandlung
Emil Dinkelacker
Anfertigen nach Mass.

Gute guteingezeichnete
Schreinerei
samt
**Haus,
Werkzeug
und Felder**

verkauft preiswert
WerV sagt die Exped. d. Bl.

Bestes Kindernahrungsmittel.
Zwiebackmehl
Heinrich Gauss.

Empfehlung.
Dachpappen
sowie
Falzbanpappen
von **H. B. Kuderach**, auch
sämtliche **Wasser hieven**, sind
stets zu haben bei
Joh. Tochtermann,
Schieferdecker in Isfeldhausen.

Bestenfalls einen neuen aufgemachten
**Leiter-
wagen**
(für 2 Räder passend) billig.
Schriftliche Angebote befordert
die Expedition d. Bl.

Ragold.
Schreiner gesucht.

Suche einen tüchtigen Arbeiter,
baldiger Eintritt erwünscht.
Fr. Gabel, Schreinermeister.

Ragold.
Ein anständiger
Junge,
welcher das Friseurgeschäft gründ-
lich erlernen will, findet gute Stelle.
Wilh. Weinstein, Friseur.

Hochel ein parfümirt.
Jugendfrische
verleiht
**Guthmann's
Cosmos
Seife**
Dresden.
Hier zu haben bei:
Chr. Fr. Harr, Carl Harr.

Trauer-Anzeige.



Eberhardt, den 24. Februar 1907.
Liebeträbt teilen wir Verwandten,
Freunden und Bekannten mit, daß unsere l.
Gottin, Mutter und Schwiegermutter

Marie Rothfuss geb. Keppler
im Alter von 58 Jahren nach längerer Krank-
heit heute sanft entschlafen ist. Um stille Teil-
nahme bitten

der trauernde Gatte:
Friedrich Rothfuss, Schultheiss
mit seinem Sohne, Schwiegersohn und Edknecht.
Beerdigung Dienstag nachm. 2 1/2 Uhr.

Trauer-Anzeige.



Emmingen, 25. Februar 1907.
Liebeträbt machen wir die schmerzliche Mit-
teilung, daß unsere l. Mutter, Großmutter und
Schwiegermutter

Katharina Huber geb. Kehler
nach langem, schwerem B.iden heute nach 1/3 Uhr
im Alter von 61 Jahren sanft in dem Herrn ver-
schieden ist. Um stille Teilnahme bitten im Namen
der trauernden Hinterbliebenen

der Sohn:
Martin Huber, Schreinermeister.
Beerdigung Mittwoch nachm. 2 Uhr.

Danksagung.



Emmingen, 23. Februar 1907.
Für die vielen Beweise herzlicher Mit-
und Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden
unseres l. Gatten, Vaters, Schwieger- und
Großvaters

Jeremias Renz, Schneidermstr.
erfahren durften, für die zahlreiche Bekund-
gung und den erhebenden Gesang des ver-
ehrlichen Viederkranzes sagt herzlichsten Dank im
Namen der Hinterbliebenen

die trauernde Gattin:
Johanna Renz geb. Martini
mit ihren Söhnen und Töchtern.

Auf 1. April wird nach Wetz-
lingen ein

Mädchen

von 16—22 Jahren gesucht.
Ankauf erstellt
Frau Oberlehrer **Schmid,**
Ragold.

Mädchen

gesucht:
Einfaches, kräftiges, aus guter
Familie, das schon gedient hat,
nicht unter 20 Jahren, für dauernde
Stellung. Gute Behandlung zuge-
sichert.
Anträge erbittet
Frau Pfarrer **Eberbach,**
Ebhausen.

Auf 1. April suche ich ein pänk-
liches

Zimmermädchen

das gut Web- und Kleidernähen
kann, ferner ein jüngeres, kräftiges
Mädchen für Hausarbeit
und zur Hilfe der Köchin.
Frau Buchdruckerei **P. Bode,**
Pforzheim.

Soden erschienen:

Sünde u. Erlösung

Vortrag
gehalten im Saale des Bürger-
museums zu Stuttgart
von **Hr. Adm. er, Deban** in Ragold.
Preis 30 S.
Vorläufig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

(Ev. Arb.-Verein Ragold.)

Morgen Dienstag abend 8 1/2 Uhr
Besprechung über die politi-
schen Parteien.
5. Die Sozialdemokratie.
Pöszjährliges Erscheinen erwünscht.

Fruchtpreise:

Ragold, 23. Februar 1907.

Neuer Weizen	7 — 8 80 8 70
Belgen	10 80 10 51 10 30
Gerste	9 50 9 45 9 40
Haber	9 — 8 80 8 60
Bohnen	— 8 — —
Widen	9 50 9 — 8 50
Sinsen	— 17 — —

Sittalienpreise:

1 Pfund Butter 90—95
2 Eier 16—18
Wetz, den 20. Februar 1907.

Neuer Weizen	7 50 7 37 7 10
Haber	— 8 80 — —
Gerste	10 — 9 47 9 30
Bohnen	— 10 80 — —
Widen	— 9 — —
Sinsen	— 8 50 — —